Umweltgutachter*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Umweltgutachter*innen prüfen und zertifizieren Unternehmen und Organisationen nach nationalen und internationalen Audit-Systemen, wie z. B. dem europäischen Öko-Audit-System (EMAS) und erstellen Gutachten über die Umweltverträglichkeit von Produkten und Produktionsverfahren, über die Einhaltung bzw. Übertretung von umweltrelevanten Grenzwerten (z. B. Schadstoffbelastung, Emission von Treibhausgasen) sowie über die Umsetzung der Umweltziele des zu prüfenden Betriebes.

Weiters stellen sie gesetzlich vorgeschriebene Zertifikate und Prüfbescheinigungen in anderen Umweltrechtbereichen, wie z. B. im Treibhausgas-Emissionshandel, Altfahrzeugverwertung oder Gefahrenguttransport und Gefahrengutlagerung aus. Umweltgutachter*innen arbeiten vorwiegend bei Kammern, Ministerien und Umweltämtern sowie in Sachverständigenbüros oder Ingenieurbüros für Umwelttechnik. Sie arbeiten eigenständig sowie im Team und im Austausch mit Fachkräften verschiedener Bereiche.

Ausbildung

Für die Ausübung des Berufs Umweltgutachter*in ist meist ein abgeschlossenes Universitäts- oder Fachhochschulstudium in Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, technischer Chemie, Umweltwissenschaften oder auch Agrar- und Forstwissenschaften erforderlich.

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- Umweltbetriebsprüfungen, Standortbesichtigungen usw. planen und vorbereiten
- Unternehmen und Organisationen nach dem europäischen Öko-Audit-System prüfen und zertifizieren
- Gutachten über die Umweltverträglichkeit von Produkten und Produktionsverfahren, über die Einhaltung/Übertretung von umweltrelevanten Grenzwerten (z. B. Schadstoffbelastung, Emission von Treibhausgasen) etc., erstellen
- Umweltmanagementsysteme, Umsetzung von Umweltzielen prüfen
- Prüfberichte erstellen, Zertifikate ausstellen, Erteilung des EMAS-Logos
- Gutachten mit der Geschäftsleitung besprechen
- Konzepte und Vorschläge zu betrieblichen Verbesserungsmaßnahmen ausarbeiten und besprechen
- umweltrechtliche Gesetzestexte, Verordnungen, Richtlinien, Normen, Standards etc. kennen
- Dokumentationen, Datenbanken, Protokolle und Journale führen

Anforderungen

- Anwendung generativer KI und von KI-Assistenzsystemen
- Anwendung und Bedienung digitaler Tools
- chemisches Verständnis
- Datensicherheit und Datenschutz
- gute Beobachtungsgabe
- Präsentationsfähigkeit
- schriftliches Ausdrucksvermögen
- technisches Verständnis
- wirtschaftliches Verständnis

- Argumentationsfähigkeit / Überzeugungsfähigkeit
- Führungsfähigkeit (Leadership)
- interkulturelle Kompetenz
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Kund*innenorientierung

- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Rechtsbewusstsein
- Selbstvertrauen / Selbstbewusstsein
- Sicherheitsbewusstsein
- Umweltbewusstsein
- Verschwiegenheit / Diskretion

- gepflegtes Erscheinungsbild
- Mobilität (wechselnde Arbeitsorte)

- Informationsrecherche und Wissensmanagement
- komplexes / vernetztes Denken
- logisch-analytisches Denken / Kombinationsfähigkeit
- Organisationsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft